

Offener Brief zum Dekarbonisierungs-Strompreis - Schulterchluss zwischen Politik und industriellen Mittelstand  
Bundesverband der Energieabnehmer e. V. & Industrieverband Feuerverzinken e.V

28. August 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns heute an Sie, da wir eine starke Verunsicherung beim industriellen und gewerblichen Mittelstand erleben. Viele Unternehmen stellen sich die Frage, ob ihre Produktion in Deutschland noch zukunftsfähig ist. Das bereitet uns echte Sorge. Die energieintensiven Unternehmen des Mittelstands müssen ihre Produktionsprozesse dekarbonisieren und stehen damit vor den gleichen Herausforderungen wie die sehr großen Unternehmen. Sie müssen diese mit deutlich weniger Ressourcen bewältigen und nehmen außerdem wahr, dass sie bei den meisten Förderprogrammen nicht im Fokus stehen und oft sogar überhaupt nicht partizipieren können. Das gilt zum Beispiel für die Klimaschutzverträge, die aufgrund ihrer Schwellenwerte und der Vorgaben aus dem Europäischen Emissionshandel nur sehr wenige Unternehmen aus dem Mittelstand mitnehmen.

Im Hinblick auf die Transformation über eine Elektrifizierung ist zunächst ein **wettbewerbsfähiger Strompreis** wesentlich. Viele Unternehmen würden konkrete Elektrifizierungsprojekte planen, wenn hierfür ein **Dekarbonisierungs-Strompreis** gewährt würde. Umgekehrt ist eine Elektrifizierung ohne einen **Dekarbonisierungs-Strompreis** im Vergleich zu fossilen Brennstoffen noch nicht wettbewerbsfähig. Überdies sind der Versorgungszugang über erweiterte Stromnetzanschlüsse und schnelle Planungs- und Genehmigungsschritte erforderlich.

Das spiegelt sich in einer aktuellen Umfrage wieder, die der VEA unter seinen Mitgliedern durchgeführt hat. Wir haben mit dieser Umfrage ermittelt, wie viele unserer Unternehmen die Dekarbonisierung ihrer Produktion planen, in welchem Umfang diese Transformation ansteht und bis wann. Dazu haben wir ausgewertet, wie viele dieser Unternehmen auf der KUEBILL Liste stehen, bzw. bei wie vielen das nicht der Fall ist. Zudem haben wir abgefragt, welche Risiken die Unternehmen sehen, wenn sie keine Unterstützung über einen Dekarbonisierungs-Strompreis erhalten.

Hier zunächst die sehr **positiven** Aussagen:

- Mehr als **64 Prozent planen Dekarbonisierungsmaßnahmen**, also die Transformation weg von fossilen Brennstoffen hin zu einer Elektrifizierung
- **21,5 Prozent** wollen das schon bis **2025**, **50 Prozent** bis **2030** und **28,5 Prozent** bis **2035** tun

## Allerdings:

- Über **80 Prozent** geben an, dabei auf einen **vergünstigten Strompreis angewiesen** zu sein
- Zu den **Nachteilen und Risiken, ohne einen vergünstigten Strompreis/Dekarbonisierungs-Strompreis** geben die Unternehmen die folgenden Auskünfte:
  - o Fast **30 Prozent** geben an, dann einen oder mehrere **Standorte in Deutschland schließen** zu müssen
  - o Knapp **58 Prozent** sehen das Risiko, dann ihre **Produktionskapazitäten reduzieren** zu müssen
  - o Das Risiko, die **Zahl der Mitarbeiter zu reduzieren**, sehen sogar mehr als **62 Prozent**
  - o **76 Prozent** geben an, dass geplante Investitionen dann verschoben werden müssten und **32 Prozent sehen eine Dekarbonisierung der Produktionsprozesse dann sogar als unmöglich an**
  - o Nur gut **1 Prozent** sieht **keine Risiken**
- Ein großer Teil der transformationswilligen Unternehmen steht **nicht auf der KUEBLL Liste**

Wir empfehlen vor diesem Hintergrund, zwischen den verschiedenen Zielen zu differenzieren, die ein Brückenstrompreis erfüllen könnte:

- **Industriestrompreis** der die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heute schon stromintensiven Industrie sichert.
- **Dekarbonisierungsstrompreis** der die Dekarbonisierung des Mittelstands fördert und der nicht von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Branchenliste (KUEBLL Liste) abhängt, sondern ein konkretes Dekarbonisierungs-Projekt zur Voraussetzung hat.

Ein Brückenstrompreis kann beide Ziele erfüllen, müsste dann aber auf eine breite Basis gestellt werden.

In Anbetracht der wirklich sehr großen Herausforderungen, denen sich der Mittelstand aktuell stellen muss, ist eine echte Strategie notwendig, die Standortsicherheit vermittelt **und den Unternehmen eine Transformationsperspektive für Investitionen gibt**. Der Mittelstand wartet auf entsprechende Signale und auf ein deutliches Bekenntnis zum Mittelstand und zum produzierenden Gewerbe. Wir möchten deshalb an dieser Stelle eindringlich für einen Brückenstrompreis werben, der auch als **Dekarbonisierungs-Strompreis** ausgestaltet ist und den Unternehmen des Mittelstands offensteht. Wir brauchen den Schulterschluss zwischen der Politik und dem industriellen und gewerblichen Mittelstand. Nur so erreichen wir gemeinsam die klima- und industriepolitischen Ziele.

Im Anhang finden Sie ab Seite 3 aktuelle Unternehmensbeispiele und ab Seite 12 Unternehmenslogos, die unser Ansinnen ausdrücklich unterstützen.

Mit freundlichem Gruß



Ihr Christian Otto



Ihr Sebastian Schiweck

Der Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA) vertritt über 4.500 Mitgliedsunternehmen aus dem energieintensiven Mittelstand und zählt damit zu den größten Energie-Interessengemeinschaften der mittelständischen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Der VEA ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen unter der Registernummer: R000594 Der Industrieverband Feuerverzinken e.V. vertritt die Interessen von über 100 Mitgliedsunternehmen in Deutschland.

Der Industrieverband Feuerverzinken e.V mit Sitz in Berlin und Düsseldorf ist die Interessensvertretung der deutschen Feuerverzinkungsindustrie, die jährlich circa 2 Millionen Tonnen Stahl mit einem Umsatz von ca. 1 Mrd. Euro durch Feuerverzinken gegen Korrosion (Rost) schützt und ca. 4.800 Mitarbeiter beschäftigt. Der Industrieverband Feuerverzinken ist unter der Registernummer R001152 im Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen.

**BÄRLOCHER**



**Baerlocher GmbH**

Baerlocher ist einer der weltweit führenden Hersteller von Additiven für die Kunststoffindustrie. Die Additive enthalten u.a. oleochemische Produkte (Fettsäuren und Glycerin), Metallseifen und Gleitmittel. Für die Herstellung der Zwischen- und Endprodukte wird Prozesswärme in Form von Dampf und Thermalöl benötigt. Diese Prozesswärme wird bislang mit fossilen Brennstoffen erzeugt. Die Erzeugung der Wärme mit Grünstrom wäre technisch machbar. Dafür sind zunächst hohe Investitionen in eine Anschlussenergieerweiterung, sowie in elektrische Produktionsanlagen notwendig.

Um solche Investitionen tätigen zu können, wird Planungssicherheit bezüglich der Verfügbarkeit von Strom zu einem wettbewerbsfähigen Preis benötigt. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offensteht.



Unser Unternehmen, Bayernwald KG, produziert Fruchtsaft, -Konzentrat, Fruchtputee und benötigt dafür Dampf. Diesen Dampf erzeugen wir bislang mit Erdgas. Wir könnten die Erzeugung teilweise auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anschlussenergieerweiterung notwendig, sowie in elektrische Produktionsanlagen.

Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.

Gemäß unserer Roadmap (2021) beträgt der Energieverbrauch für die gesamte deutsche Kalksandsteinindustrie mit 75 Standorten rund 800 GWh/a, der bei einer Abkehr von fossilen Energieträgern dann als elektrischer Strom zu beziehen wäre.

Das betrachtete Unternehmen produziert jährlich rund 100.000 Tonnen Kalksandstein und erzeugt für die Dampfhärtung in den Autoklaven kontinuierlich Wasserdampf, der bisher unter Einsatz von Gas oder Heizöl EL erzeugt wird. Alternativ könnte auf elektrischen Strom umgestellt werden. Dies würde bereits erhebliche Investitionen von ca. 1,0 bis 2,0 Mio. € für einen Elektrokessel ohne zugehörige Peripherie erfordern. Darin sind die zusätzlichen Kosten für die Stromversorgung der Produktionsstätten (Stromleitungen mit größerem Querschnitt) noch gar nicht enthalten. Hochgerechnet auf die derzeit 75 in Deutschland produzierenden Kalksandsteinwerke belaufen sich die Investitionskosten für alle Elektrokessel umgerechnet auf eine Größenordnung von ca. 75 bis 150 Mio. €.

Um derartige Investitionen tätigen zu können, ist es für ein Kalksandsteinunternehmen zwingend notwendig, eine verlässliche Planungsgrundlage für die Verfügbarkeit von Strom zu einem stabilen Preis zu haben und sicherzustellen, dass es nicht zu einem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit kommt. Aus diesem Grund befürworten wir die Einführung eines Dekarbonisierungsstrompreises, der insbesondere auch für mittelständische Unternehmen tragbar ist. Bei dieser Kalkulation sind die hinzukommenden enormen Stromkosten nicht berücksichtigt.

**Bundesverband  
KALKSANDSTEIN  
Industrie e.V.**

**Bundesverband  
Kalksandsteinindustrie e.V.**

**CPK****Projekte und Immobilien**

GmbH &amp; Co. KG

**CPK Projekte und Immobilien GmbH & Co. KG (CPK)**

Die CPK Projekte und Immobilien GmbH & Co. KG (CPK) ist ein gewerblicher Vermieter für rund 3.000 qm Bürofläche und rund 7.000 qm Hallenfläche. Der Energieträger Gas wird für das Beheizen der zuvor genannten Flächen eingesetzt. Die Gebäude, um die es geht sind rund 60 Jahre alt, wurden aber immer wieder technisch ertüchtigt. Der energetische Zustand kann als überdurchschnittlich gut bewertet werden, gleichzeitig aber weit entfernt von Neubauqualität. Eine Umstellung vom Heizen mit Gas auf ein Beheizen (oder auch Kühlen) mit Strom ist technisch in diesem Bestand wohl möglich. Allerdings ist bei derzeitigen Kosten für Strom und für Gas davon auszugehen, dass die laufenden Kosten für das Beheizen der Immobilie sich nicht reduzieren, sondern derzeit sogar verteuern könnten. Eine solche Investitionsentscheidung basiert auf einer großen Zahl von teilweise unsicheren Faktoren. Hierzu gehört z.B. die Unsicherheiten zur Verlässlichkeit der Berechnungen der Energieberater bei einem 60 Jahre alten Bestandsgebäude, das in seiner Lebenszeit unterschiedliche, teils nicht hinreichend dokumentierte Sanierungen erlebt hat. Daneben aber sind derzeit die wesentlichen kaufmännischen Einflussgrößen wie die Entwicklung der Energiepreise nicht zu antizipieren:

- Zunehmende CO<sub>2</sub>-Bepreisung verteuert langfristig fossile Energieträger im Vergleich zu regenerativen.
- Eine politisch gewollte Verknappung einer grundlastfähigen Stromproduktion (z.B. Gas und Atomstrom) und eine fehlende Speicherefähigkeit von Wind- und Sonnenstrom beeinflussen die Strompreise eher ungünstig.
- Ein subventionierter Industriestrompreis alleine für besonders energieintensive Branchen dürfte ceteris paribus eher zu weiter steigenden Stromkosten bei allen anderen Verbrauchern führen.

Zusammenfassend führen diese exemplarischen Effekte derzeit dazu, dass eine vernünftige kaufmännische Antizipation zukünftiger Energiepreise nicht möglich ist. Damit fehlt eine wesentliche Berechnungsgrundlage für solche Investitionsentscheidungen. In der Konsequenz werden solche Investitionsentscheidungen nicht getroffen und damit auf unbestimmte Zeit aufgeschoben. Investitionsförderungen (Subventionen) können dazu beitragen, dass kaufmännische Entscheidung dennoch anders ausfallen; kaufmännisch und gesamtgesellschaftlich vernünftig wäre es gleichwohl nicht. Denn eine wirtschaftlich unvernünftige Entscheidung wird auch dadurch nicht vernünftig, dass der Staat diese subventioniert. Unsinnig werden politische Subventionsentscheidungen vor allem dann, wenn damit kompensiert werden soll, dass an anderer Stelle durch politische Eingriffe die Marktpreise verzerrt wurden. Bei Gewerbeimmobilien sind vernünftige Entscheidungen nicht durch sozial-politische Debatten wie bei den Preisen und Kosten für Wohnen verzerrt. Aber auch bei Gewerbeimmobilien sollte gelten, dass der Abriss von Bestandsgebäuden keine nachhaltige Lösung für die Dekarbonisierung sein kann. Die Ertüchtigung von Bestandsgebäuden auf Neubauqualität ist technisch und kaufmännisch mit den derzeit verfügbaren Methoden ebenfalls nicht vernünftig. Insofern wäre eine planbare Entwicklung der Strompreise auf einem Niveau, in dem sich Strom im Verhältnis zu fossilen Energieträgern günstiger entwickelt, eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Investitionsentscheidungen für eine Dekarbonisierung eher früher als später getroffen werden. Meine Mieter und wir als Vermieter sind mittelständisch geprägt, und daher unterstütze ich einen Dekarbonisierungsstrompreis für den Mittelstand.



**Carl Aug. Picard GmbH**

Unser Unternehmen produziert verschleißfeste Werkzeuge für industrielle Anwendungen und benötigt dafür Prozesswärme für Härteöfen. Der Temperaturbereich liegt > 1.000°C. Diese Prozesswärme erzeugen wir bislang mit Erdgas. Wir könnten die Erzeugung auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anschlussenergieerweiterung notwendig sowie in elektrische Produktionsanlagen.

Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.



Wir für Sie. Seit 1816.

**Druckhaus Kaufmann GmbH**

Unser Unternehmen produziert Druckprodukte und benötigt dafür Prozesswärme, welche wir aktuell mit Gas erzeugen.

Wir könnten mit großer Anstrengung die Erzeugung auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen notwendig. Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.



**Erbacher Hältetechnik GmbH & Co. KG**

Unser Unternehmen ist ein sehr energieintensives Dienstleistungsunternehmen für Wärmebehandlung. Unsere Prozesswärme erzeugen wir bislang größtenteils mit Erdgas. Viele Prozesse könnten wir mittelfristig auf Strombeheizung umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in Umrüstung der Wärmebehandlungsanlagen sowie in eine Anschlussenergieerweiterung notwendig. Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.



**Firma Dillenberg GmbH & Co. KG**

Unser Unternehmen produziert Gleitlager und benötigt dafür Prozesswärme. Diese Prozesswärme erzeugen wir bislang mit Gas. Wir könnten die Erzeugung auf Strom teilweise umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anschlussenergieerweiterung notwendig sowie in elektrische Produktionsanlagen.

Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.



**Franz Brinkmann GmbH**

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Franz Brinkmann GmbH, gerade im Vergleich zu anderen Produktionsstandorten in- und außerhalb der EU zu erhalten und damit lokale Arbeitsplätze zu sichern, ist es unumgänglich einem Dekarbonisierungsstrompreis für die Industrie einzurichten. Ohne einen entsprechenden „Anschub“ ist die Energiewende für den Mittelstand weder kapazitativ noch finanziell zu bewältigen.



## **Galvanik Hentschel GmbH & Co.KG**

Die Galvanik Hentschel GmbH & Co.KG fertigt in Lohnarbeit in fünfter Generation galvanische Oberflächen in Zink, Zink-Nickel, Kupfer, Nickel und Zinn und benötigt dafür Prozesswärme. Diese erzeugen wir bislang über ein BHK mit Kraft/Wärmekoppelung aus Gas. Wir könnten die Erzeugung auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anschlussenergieerweiterung notwendig sowie in elektrische Produktionsanlagen. Besonders unschön ist, dass unserem Unternehmen vor fast genau zehn Jahren über ein sogenanntes „Ökoprotit“ Förderprogramm die Abkehr von der bis dahin elektrisch erzeugten Prozesswärme nahegelegt wurde und die Erzeugung über eine KWK-Anlage als besonders umweltfreundlich suggeriert worden ist. Damals wurden bereits hohe Investitionen in die Umrüstung der Energiequelle vorgenommen. Um nun die gleichen Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offensteht. Zumal eine Galvanik ein energieintensives ist.



## **GEPE Geimuplast GmbH**

Unser Unternehmen produziert technische Produkte aus thermoplastischen Kunststoffen im Spritzguss, im tiefsten Süden Bayerns. Sowohl die Schweizer Muttergesellschaft als auch wir selbst haben eine klare, ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie und sind bereits mitten in deren Umsetzung. Gas ist bereits zu 75 Prozent substituiert, weitere Investitionen in Energieeffizienz und die Umstellung von Granulaten sind unumkehrbar begonnen. Allerdings drohen uns bei einem Stromverbrauch von 2 Mio kWh ab 2024 Mehrkosten von mindestens 180.000 EUR – Kosten, die wir nicht als Einmal-Preissprung an unsere Kunden weitergeben können, ohne klare Wettbewerbsnachteile in einem eh schon schwachen wirtschaftlichen Umfeld zu riskieren. Um dies abfedern zu können und weitere Investitionen z.B. in die Eigenerzeugung über PV tätigen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit und Übergangsphasen, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.



## **Harzer Mineralquelle** BLANKENBURG **Harzer Mineralquelle** **Blankenburg GmbH**

Wir sind ein mittelständischer, familiengeführter Mineralbrunnenbetrieb und Getränkeproduzent für Mineralwasser und Erfrischungsgetränke aus Blankenburg im Harz. Zu unserem Portfolio zählen die weit über den Harz hinaus bekannten Marken Blankenburger Wiesenquell und Regensteiner Mineralbrunnen. Für die Produktion dieser benötigen wir Dampf, welchen wir bisher mit Gas erzeugen. Wir könnten die Erzeugung auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anschlussenergieerweiterung, sowie in elektrische Produktionsanlagen, notwendig. Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.



**Höhenrainer Delikatessen  
GmbH**



**huelsenberg holding**

**Huelsenberg Holding  
GmbH & Co. KG**



**Industrieverband  
Feuerverzinken e.V.**



**Junkerwerk Linder  
GmbH + Co. KG**

Als KMU in der Lebensmittelbranche stehen wir in einem harten Wettbewerb, national wie international. Seit 2015 kaufen wir Ökostrom. Seit 2013 ersetzen wir einen großen Anteil von Öl und Gas durch Holzpellets. Wir streben den 100prozentigen Ersatz von Fossilen Brennstoffen an, mit dem derzeitigen Strompreis ist das leider nicht möglich.

Der Huelsenberg-Konzern ist eine über viele Jahrzehnte gewachsene und planvoll diversifizierte Unternehmensgruppe, die sich auf die Geschäftsbereiche Agrar, Biotechnologie, erneuerbare Energien sowie industrielle Prozess- und Umwelttechnik sowie Feuerungstechnik konzentriert. Unsere Strategie fußt auf einem gesunden Wachstum durch lösungs- und kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen. Um international konkurrenzfähig zu bleiben, ist eine wirtschaftliche Planungssicherheit für unseren Konzern maßgeblich. Weite Teile unserer Wertschöpfungskette erfordern den Einsatz von Dampf und Prozesswärme, die derzeit noch über Erdgas oder Heizöl erzeugt werden. Ein Umstieg auf eine elektrische Dampferzeugung wäre in weiten Teilen grundsätzlich denkbar, erfordert allerdings aufgrund der langjährigen Investition einen Garanten für dauerhaft niedrige Strompreise für unsere Industrie. Deshalb unterstützen wir den Gedanken an eine dauerhafte Senkung des Industriestrompreises.

Mit strombetriebenen Anlagen könnten die Unternehmen der Feuerverzinkungsindustrie einen Wirkungsgrad von 90 bis 97 Prozent erwirken. Das Umstellen von gasbetriebene auf strombetriebene Kessel kostet je nach Größe der Anlage zwischen 500.000 EUR bis 3.000.000 EUR. Um diese Investition kaufmännisch überlegt zu tätigen, brauchen die Unternehmen einen planbaren und wettbewerbsfähigen Transformationsstrompreis.

Unser Unternehmen produziert Dichtungselemente für den Automobilbau. Unseren benötigten Dampf erzeugen wir bislang mit Gas. Wir könnten die Erzeugung auf Strom umstellen. Zum benötigten Mehrbedarf an Strom haben wir uns mit dem Netzbetreiber ausgetauscht, der die Möglichkeit einer Anschlussenergieerweiterung in Aussicht gestellt hat. Unser Kostenanteil läge bei ca. 500.000 Euro. Die Anschaffung der strombetriebenen Dampferzeuger schätzen wir aktuell auf circa 1,2 bis 1,4 Millionen Euro.

Neben den Investitionskosten ist für uns natürlich die Strompreisentwicklung absolut entscheidend. Nach der letzten Aussage des Wirtschaftsministeriums, dass Unternehmen wie wir auf keinen Fall in die Regelung eines Industriestrompreises fallen werden, haben wir die entsprechenden Planungen eingestellt.

Diese Entscheidung des BMWI bedeutet, dass neben den hohen Investitionen auch mind. eine Verdreifachung der Energiekosten getragen werden müssen.

Damit sind wir für unsere Kunden im internationalen Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit dem Standort in Deutschland wirtschaftlich nicht mehr interessant.



**KESSEBÖHMER**  
**Kesseböhmer Holding KG**

Wir nutzen Prozesswärme auf Erdgas-Basis an mehreren Standorten. Dabei handelt es sich um Wärmemengen, die wir unter anderem für unsere Beschichtungsprozesse benötigen. Diese Wärmemengen (ca. 13 Mio. kWh) könnte man elektrisch ersetzen (in Skandinavien z.B. bei günstiger Verfügbarkeit von Strom aus Wasserkraft nicht unüblich). Rein elektrisch beheizte Beschichtungsanlagen sind also Stand der Technik. Weiterhin setzen wir Erdgas für den Betrieb von mehreren Klebertrocknungsstationen ein. Bei einem günstigen Strompreis (Vor-Krisen-Niveau) wäre es wirtschaftlich sinnvoll, hier von Gas auf Elektrizität umzustellen. Dadurch könnten wir ca. 700.000 kWh Erdgas pro Jahr einsparen, sofern der Strom grün ist und natürlich auch unseren CO<sub>2</sub>-Footprint verbessert. Es sind bereits Versuche gelaufen und die Vorteile einer Umstellung wurden bestätigt.



**KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG**

Unser Unternehmen veredelt silikatisch-mineralische Rohstoffe unter Verwendung von u.a. Erdgas und Strom (Mengenverhältnis in kWh von 10 : 1). Manche Prozesse (insbesondere Brennprozesse im Temperaturbereich zwischen ca. 1.000 °C und 1.500 °C) lassen sich rein technisch-physikalisch begründet nicht „verstromen“. Für die Bereiche, in denen dies grundsätzlich denkbar ist, müssten für eine Verstromung völlig neue Aggregate angeschafft werden. Neben diesen Investitionskosten, die keinen nennenswerten Effizienzvorteil bieten, haben die neuen Aggregate einen deutlich höheren elektrischen Energiebedarf, als die alten mit Erdgas betriebenen Aggregate. Die Produktion wird also deutlich unwirtschaftlicher. Um dem entgegenwirken zu können, bedarf es u.a. eines Dekarbonisierungsstrompreises.

**mera**  
**The Petfood Family**  
**Mera Tiernahrung GmbH**

Unser Unternehmen produziert Trockentierfutter und benötigt dafür Dampf und Prozesswärme für die Produktions- Trocknungs- und Backprozesse. Diesen Dampf und diese Prozesswärme erzeugen wir bislang mit Erdgas. Wir könnten die Erzeugung auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anschlussenergieerweiterung notwendig sowie in elektrische Produktionsanlagen. Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offensteht.



**ERGIS**  
ENVIRONMENT-FRIENDLY  
PLASTIC  
**MKF-Schimanski-ERGIS GmbH**

Wir stehen zwar als stromintensives Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie auf der KUEBLL-Liste, aber ohne die Einführung eines Industriestrompreises bzw. generell günstigerer Energiepreise werden wir in unserem starken Wettbewerbsumfeld nicht mehr lange bestehen können. Wir betreiben seit dem Jahr 2012 ein Energiemanagement nach ISO 50001 und sind mit Begeisterung dabei, Energie einzusparen und die letzten wesentlichen CO<sub>2</sub>-Verursacher (Heizöl und Propangas) auf Strom umzustellen, aber für all das benötigt man neben finanziellen Mitteln einen halbwegs verlässlichen Planungshorizont, den sowohl der Industrie- als auch der Dekarbonisierungsstrompreis liefern könnte. Ohne wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen werden auch wir, trotz einer gerade vollendeten Investition von 4 Mio. Euro in eine energiesparsamere Extrusionsmaschine, den Standort in Berlin aufgeben und die Produktion zur Muttergesellschaft in Polen verlagern müssen.



Unser Unternehmen produziert an drei Standorten in Deutschland Lebensmittel (Mühlenprodukte und Cerealien) und benötigt dafür Prozesswärme. Diese Prozesswärme erzeugen wir bislang mit Erdgas. Wir könnten die Erzeugung der Prozesswärme gegebenenfalls in großen Teilen auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anchlusserweiterung, Änderungen in der betrieblichen Versorgungsinfrastruktur sowie Umbauten eines großen Teils der vorhandenen Produktionsanlagen erforderlich. Um solche Investitionen überhaupt anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht.

Dies ist von großer Bedeutung für unser Unternehmen, da

- ein erheblicher Anteil unserer in Deutschland hergestellten Produkte im europäischen Ausland vertrieben wird
- unsere Mitbewerber Produktionsstätten im (uns unmittelbar umgebenden) europäischen Ausland wie z. B. Belgien, Frankreich, Polen, Spanien, England haben.

Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.



**Ottofickenstein GmbH & Co. KG Emaillierbetrieb**

Unser Unternehmen produziert Warmwasserspeicher für Wärmepumpen und benötigt dafür Prozesswärme.

Diese Prozesswärme erzeugen wir bislang mit Erdgas. Wir könnten die Erzeugung auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anchlusserweiterung notwendig sowie in elektrische Produktionsanlagen. Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offensteht.



**PolymerTechnik Ortrand GmbH**

Die PolymerTechnik Ortrand GmbH – PTO ist ein mittelständisches Unternehmen, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1927 zurückreichen. Schwerpunkte unserer Tätigkeit liegen auf der Entwicklung und Produktion elastomerbeschichteter Gewebe und Elastomerbahnen ohne Gewebeeinlage.

Auf über 8.000 m<sup>2</sup> produzieren wir jährlich über 2 Mio. Quadratmeter an beschichteten Geweben für unsere Kunden auf der ganzen Welt. Dabei liefern wir vor allem in europäische Schlüsselindustrien und kritische Infrastrukturen. Für unser sehr energieintensives Produktionsverfahren benötigen wir große Menge an Dampf, welche wir derzeit mittels Erdgas erzeugen. Nur mit sehr hohen Investitionen gewährleisten wir eine schadstofffreie Fertigung.

Eine Umstellung der Dampf-Erzeugung auf Strom würde zunächst sehr hohe Investitionen bedeuten. Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigen wir Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Energie und vor allem die weltmarktfähige Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht.

Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offensteht.



SCHOELLERSHAMMER  
**SCHOELLERSHAMMER  
GmbH**

Unser Unternehmen produziert Verpackungspapiere aus 100 Prozent Altpapier und benötigt dafür Dampf, um im Herstellungsprozess das Papier zu trocknen. Diesen Dampf erzeugen wir bislang überwiegend mit Erdgas. Wir könnten die Erzeugung auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anschlussenergieerweiterung notwendig sowie in elektrische Dampferzeuger. Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.



**Schunk Carbon Processing  
GmbH**

Das Unternehmen produziert Halbzeuge aus Kohlenstoff und benötigt dabei Prozesswärme für den Karbonisierungsprozess. Ein Teil dieser Prozesswärme (5 GWh/Jahr) wird mit Erdgas erzeugt. Eine Elektrifizierung des Prozesses ist möglich, jedoch mit erheblichen Investitionen und höheren Betriebskosten verbunden. Ein Dekarbonisierungsstrompreis mit entsprechender langfristiger Ausrichtung würde den Transformationsprozess im Mittelstand erheblich unterstützen.



**steuler|design**

**Kerateam Produktion  
GmbH & Co. KG, NordCe-  
ram Produktion GmbH und  
Steuler Fliesen Produktion  
GmbH  
(drei Unternehmen der  
Steuler Fliesengruppe AG)**

Kerateam Produktion GmbH & Co. KG, NordCeram Produktion GmbH und Steuler Fliesen Produktion GmbH (drei Unternehmen der Steuler Fliesengruppe AG):

Unsere Unternehmen produzieren keramische Fliesen und benötigen dafür Prozesswärme in den Brennöfen. Diese Prozesswärme wird bislang ausschließlich mit Erdgas erzeugt. Eine Umrüstung auf elektrisch betriebene Brennöfen wäre hier eine geeignete Möglichkeit, auf den Einsatz von fossilen Brennstoffen zu verzichten, auch wenn derartige Öfen sich seitens der Anlagenhersteller noch in der Entwicklung befinden. Für die Nutzung solcher Öfen wären zunächst hohe Investitionen in eine Anschlussenergieerweiterung notwendig sowie in die Installation elektrischer Produktionsanlagen.

Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigen die Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Industriestrompreis, der auch dem Mittelstand offen steht.

Hier sei ergänzt, dass ein international wettbewerbsfähiger Industriestrompreis nicht ausschließlich im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der Prozesse notwendig ist. Vielmehr sieht man aktuell, dass das Überleben des Mittelstandes vollkommen unabhängig vom Transformations-Prozess von wettbewerbsfähigen Energiepreisen abhängt. Dies gilt in besonderem Maße für die Branchen auf der sogenannten KUEBLL-Liste, auf der auch der Fliesensektor vermerkt ist. Das letzte Jahr hat uns in einem noch nicht bekannten Ausmaße gezeigt, wie sehr die unterschiedlichen Energiepreise auf die Wettbewerbsfähigkeit durchschlagen können.



**SUER Nutzfahrzeugtechnik  
GmbH & Co. KG**

Der Wirtschaftsmotor Deutschland sichert unseren Wohlstand. Vom energieintensiven Industrieunternehmen bis hin zum reinen Handelsunternehmen, ist Klarheit und Planbarkeit die Basis unseres Handelns. Damit wir die Industrien und Handelsunternehmen in Deutschland fördern und erhalten können, benötigen wir Strom zu wettbewerbsfähigen Preisen und unterstützen ausdrücklich einen Dekarbonisierungsstrompreis.

In den nächsten Jahren werden wichtige Zukunftsindustrien hinzukommen, von Batteriefabriken über PV-Produktionen (um nur einige Branchen zu nennen) - auch sie benötigen für die Herstellung der Bauteile große Mengen Energie. Wir müssen alles daransetzen, Vorreiter zu bleiben und unsere Unternehmen in Deutschland zu stärken. Auf regionaler Ebene haben wir durch intensive Zusammenarbeit unterschiedlichster Unternehmen versucht Lösungswege zu erarbeiten. Das untermauert, wie wichtig und komplex das Thema Energiebeschaffung ist.

Die Zusammenarbeit hat bestätigt, dass es sich um einen undurchsichtigen Beschaffungsmarkt handelt, der keine Transparenz ermöglicht und Unternehmen an den Rand der Existenz bringen kann. Hier ist unbedingtes Handeln durch die Politik gefordert.



**Westland Deutschland  
GmbH**

Unser Unternehmen produziert Seramis Tongranulat und benötigt dafür Prozesswärme. Diese Prozesswärme erzeugen wir bislang mit Gas. Wir könnten die Erzeugung auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anchlusserweiterung notwendig sowie in elektrische Produktionsanlagen. Die Maschinen müssten umgerüstet bzw. umkonstruiert werden.

Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offensteht.



**Xella Baustoffe GmbH**

Unser Unternehmen produziert nachhaltige Baustoffe aus Porenbeton und Kalksandstein und benötigt dafür Dampf. Diesen Dampf erzeugen wir hauptsächlich bislang mit fossilen Brennstoffen. Wir könnten die Erzeugung auf Strom umstellen. Dafür wären zunächst hohe Investitionen in eine Anchlusserweiterung notwendig sowie in elektrische Produktionsanlagen. Um solche Investitionen anstoßen zu können, benötigt unser Unternehmen Planungssicherheit, was die Verfügbarkeit von Strom und vor allem die Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises angeht. Deshalb unterstützen wir einen Dekarbonisierungsstrompreis, der auch dem Mittelstand offensteht.

2 E mechatronic GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck



A. Rawie GmbH & Co. KG, Osnabrück



Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH, Nauen



Adolf Gottfried Tonwerke GmbH, Großheirath



AFK Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG, Attendorn



ALCAR Leichtmetallräder Produktion GmbH, Neuenrade



Allit AG Kunststofftechnik, Bad Kreuznach



Aluminium Giesserei Eggingen GmbH, Eggingen

Alupress GmbH, Hildburghausen

alupress

Amino GmbH, Frellstedt



Andechser Molkerei Scheitz GmbH, Andechs

AVO-Werke August Beisse GmbH, Belm



Baerlocher GmbH, Lingen



Bagel Bakery GmbH, Gutenborn



BAGR Berliner Aluminiumwerk GmbH, Berlin



Bausch Convert GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe)



Bavaria Carbon Specialities GmbH,  
Röthenbach an der Pegnitz



Bayernwald KG, Hengersberg



BBC Cellpack Packaging Lauterecken GmbH, Lauterecken

**CELLPACK**

Packaging

BECKMANN PRODUKTIONS GMBH & CO. KG, Beckeln



Bell Production Services GmbH & Co. KG, Seevetal



Bernstein AG, Porta Westfalica



beweka Kraftfutterwerk GmbH, Heilbronn



Binckebanck GmbH, Meldorf



BinNova Microfiltration GmbH, Rudolstadt

Block House Restaurantbetriebe AG, Hamburg



Blömker GmbH, Lienen



BNP Brinkmann GmbH & Co. KG, Hörstel



BRINKMANN

Bonifatius GmbH, Paderborn

**BONIFATIUS**

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

Bonsack Präzisionstechnik GmbH, Brotterode-Trusetal



Bromberger Packungen GmbH, Donaueschingen



BrotHaus GmbH, Burgbernheim



Brückner-Werke KG, Nortorf



Bte Bedampfungstechnik GmbH, Elsoff



Buchbinderei Ganßloser GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V., Hannover



Burgtec Systemlösungen GmbH & Co. KG, Iserlohn



Bürstlein Gusstechnik GmbH, Landstuhl



BVG Blechverformungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schwarzenbek



C. D. Wälzholz GmbH, Hagen (kein Logo)



Caleg Schrank und Gehäusebau GmbH, Calau



Carl Aug. Picard GmbH, Remscheid

CAS Chemotechnische Abpack-Service GmbH, Kaltenholzhausen



Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG, Rödermark

CMC Klebetechnik GmbH, Frankenthal



Color Design Kunststoff-Pulverbeschichtungen GmbH,  
Saarbrücken



COLOR+ GmbH, Holzminden



Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG, Langenau



Conow Anhängerbau GmbH & Co. KG,  
Feldberger Seenlandschaft



Conow Anhängerbau GmbH & Co. KG

CPK Projekte und Immobilien GmbH & Co. KG,  
Schwaig bei Nürnberg

**CPK**

**Projekte und Immobilien**  
GmbH & Co. KG

CR3-Kaffeeveredelung M. Hermsen GmbH, Bremen



CUTMETALL Recycling Tools Germany GmbH, Eisfeld



Cypol GmbH, Duisburg



Dahlhoff Feinkost GmbH, Haltern am See



De Dietrich Process Systems GmbH, Mainz



DELFINGEN DE - Hassfurt GmbH, Haßfurt



Destilla GmbH, Nördlingen



Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG,  
Alfter-Witterschlick



Dextūra Zargen GmbH, Wartenberg



Diezinger GmbH, Leutershausen

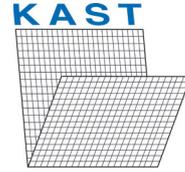


Dillenberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf



Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen

Dr. Günther Kast GmbH & Co. Technische Gewebe Spezial-Fasererzeugnisse KG, Sonthofen



Dr. Paul Lohmann GmbH & Co. KGaA, Emmerthal



High value mineral salts

Dresdner Silber und Metallveredlung GmbH, Dresden



DRK - Krankenhaus Grimmen GmbH, Süderholz



Deutsches Rotes Kreuz

Druckguß Eberhard Schlicht GmbH & Co. KG, Holzminden



Schlicht DRUCKGUSS Präzision seit 1948

Druckhaus Kaufmann GmbH, Lahr



Wir für Sie. Seit 1816.

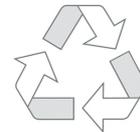
Düpmann GmbH & Co. KG, Borgholzhausen



E. Oppermann Mechanische Gurt- und Bandweberei GmbH, Einbeck



Edelhäuser Wertstoffe GmbH, Rothenburg ob der Tauber



EDELHÄUSER WERTSTOFFE

Eilhauer Maschinenbau GmbH, Langenhagen



Eisengießerei O. Gattermann GmbH & Co. KG, Dassel



EKW GmbH, Eisenberg



Eloxal Höfler GmbH, Steißlingen



Emil Frei GmbH & Co. KG, Bräunlingen

Emminger Aluminium GmbH, Bubsheim

EPL Deutschland GmbH & Co. KG, Dresden

EPN Electroprint GmbH - Finmasi Group PCB Division,  
Neustadt an der Orla

E-proPLAST GmbH, Schmalkalden

Erbacher Härtetechnik GmbH & Co. KG, Erbach

Ernst Vormwald GmbH, Lohr am Main

Ernst Wenzelmann Schilderfabrik GmbH, Unnau

Erzquell Brauerei Bielstein Haas & Co. KG, Wiehl

ESG Edelstahl-Schneidervice GmbH, Essen

Eska Erich Schweizer GmbH, Kassel

EVIOSYS Packaging Germany GmbH, Seesen

F. A. Schneider GmbH, Uslar

F.I.A. Food Ingredients Anthes GmbH, Teising

Fensterle Beton- und Fertigteilwerk GmbH, Ertingen

# FreiLacke

## EMMINGER

ALUMINIUM



## EPROPLAST



## ESKA

the protection company



Ferrum Edelstahlhärterei GmbH, Augustdorf



Feuerverzinkerei Meyer GmbH & Co. KG,  
Satow



FGM Fritz Gradert Maschinenbau GmbH & Co. KG,  
Schenefeld



Finke Formenbau GmbH, Altenbeken



Finzelberg GmbH & Co. KG, Andernach



Flavex Naturextrakte GmbH, Rehlingen-Siersburg



Fleischwaren Wulff GmbH & Co. KG, Göttingen



Fleming + Wendeln GmbH & Co. KG, Garrel



FormiChem GmbH, Neuburg an der Donau



Franken Apparatebau GmbH, Oberhausen



Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG,  
Königsberg/Bayern



Franz Brinkmann GmbH, Ense



Franz Tress GmbH & Co. KG, Münsingen



Friedr. Serong GmbH & Co. KG, Höxter



Friedrich Neckermann GmbH, Aub



Friedrich Wenner Vermolder Vollpappen-Verarbeitungs-  
werk GmbH, Vermold



G. A. Röders GmbH & Co. KG, Soltau



G. A. Röders  
Formvollendet

Galvanik Hentschel GmbH & Co.KG, Dresden



Galvano Weis GmbH & Co. KG, Emmering



Galvanotechnik Jens Holzapfel GmbH, Georgenthal



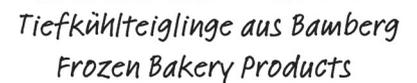
Gärtnerei Müller GbR, Bühl



Gasthaus & Restaurant Nobel Moordeich, Stuhr



GBB TK GmbH & Co. KG, Bamberg



Gebr. Otto GmbH & Co. KG, Dietenheim



Gebr. Wagner GmbH, Allersberg



Geier + Trapper GmbH + Co. KG, Ottensoos



GEPE Geimuplast GmbH, Farchant



Gersfelder Metallwaren GmbH, Gersfeld



GESA Gemüsesaft GmbH, Neuenstadt am Kocher



Gigaset Communications GmbH, Bocholt



GLACONCHEMIE GmbH, Merseburg



Glas Nowak Marl GmbH, Marl



Glaswerke Wolff+Meier GmbH & Co. KG, Langgöns



Glen Dimplex Deutschland GmbH, Kulmbach



GMN Paul Müller Industrie GmbH & Co. KG, Nürnberg



Göbel Hotels, Göbel GbR, Willingen



GOK Regler- und Armaturen-Gesellschaft mbH & Co. KG, Marktbreit



Göttlicher GmbH & Co. KG, Schlitz



Gräflich zu Stolberg´sche Brauerei Westheim GmbH, Marsberg



Granitwerk Kronach Gläsel & Weber GmbH, Kronach



GRANNEX Recycling-Technik GmbH & Co. KG, Osnabrück



Griebling Keramik GmbH & Co. KG, Mogendorf



GROSSMARKT HANNOVER GMBH, Hannover



GRUPA AZOTY ATT POLYMERS GmbH, Guben



GS Schmitz GmbH & Co. KG, Köln



GUMMI HANSEN GMBH, Hannover



Gurtec GmbH, Schöppenstedt



Gustav Freytag GmbH, Brunsbek

Günther Metall GmbH, Goslar

H. Bröring GmbH & Co. KG, Dinklage

H.BÜSCHE GmbH & Co. KG, Neuenrade

Hagedorn-NC GmbH, Osnabrück

Hammerwerk Erft G. Diederichs GmbH & Co. KG,  
Bad Münstereifel-Arloff

Hanns G. Werner GmbH & Co. KG, Tornesch

Hans Brunner GmbH, Glonn

Hans Schröder Maschinenbau GmbH, Wessobrunn

Harms Lohnhärtereie GmbH & Co. KG, Magdeburg

Harries Schälmlühlenwerk GmbH & Co. KG, Groß Ippener

Härtetechnik Niederberg GmbH & Co. KG, Velbert

Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH, Blankenburg

Heidelberger Brauerei GmbH, Heidelberg

Heinz Bräuer GmbH & Co. KG, Hamburg

Hermann Ebser Werkzeugbau Inh. Dipl. Ing. (FH) H. Ebser,  
Mutlangen



ihre Kompetenzpartner für Zinkoxid sowie Zink und Zinkrecycling



Harzer Mineralquelle  
BLANKENBURG



In Stück Hamburg das schmeckt

■ Präzision & Perfektion ■

Hermann Trollius GmbH, Lauterhofen



heroal - Johann Henkenjohann GmbH & Co. KG, Verl



Herwig GmbH, Hagen



Heukäufer Folien GmbH, Herten



HEWI Heinrich Wilke GmbH, Bad Arolsen

HIGH-TECH COLOR Eloxal & Pulverbeschichtungswerk GmbH, Burg



HIGH-TECH COLOR  
ELOXAL & PULVER  
BESCHICHTUNGSWERK  
GMBH  
Spezialist mit grüner Verantwortung

Bell Production Services GmbH & Co. KG (Hilcona), Basel



Hilti GmbH Industriegesellschaft für Befestigungstechnik, Kaufering



Hinz GmbH, Ditzingen



Höhenrainer Delikatessen GmbH, Feldkirchen-Westerham



Holz Kogler GmbH & Co. KG, Oberhaching



Holzmühle Westerkamp GmbH, Visbek



Hönnetal Kettenfabrik GmbH & Co. KG, Sundern

HÖNNETALER KETTENFABRIK



Hornberger Druck GmbH, Maulburg



HORNBERGER  
Print Packaging Passion

Horst Schäfer GmbH, Eching



Hosta - Werk für Schokolade-Spezialitäten GmbH & Co. KG, Stimpfach



Huber & Ranner GmbH, Pocking



Huelsenberg Holding GmbH & Co. KG, Pinneberg



Huesecken Wire GmbH, Hagen-Hohenlimburg



HUESECKEN WIRE GmbH

Hugo Schnippering KMT GmbH, Kierspe



Huissel GmbH, Enkenbach-Alsenborn



HUGO SCHNIPPERING  
KMT GmbH

Insta GmbH, Lüdenscheid

INSTA

IFO Institut für Oberflächentechnik, Schwäbisch Gmünd



Institut für  
Oberflächentechnik  
GmbH

Interprint GmbH, Arnsberg

IPT - Pergande, Gesellschaft für Innovative Particle Technology GmbH, Weißandt-Gölzau



iPT Pergande  
innovative particle technology

Isidor Feigl GmbH & Co. KG, Eschlkam



Issel & Götdeke GmbH, Drolshagen



ITH Technik GmbH, Hilter am Teutoburger Wald



Technik GmbH

ITT Cannon GmbH, Weinstadt



ITT

J. D. von Hagen AG, Iserlohn



J. Erhardt & Sohn GmbH & Co. KG, Grafengehaig



Erhardt  
FINE FABRICS

J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH & Co. KG, Tuttlingen



J. G. Knopf's Sohn GmbH & Co. KG, Helmbrechts



J. M. Schmitt GmbH & Co. KG, Bad Neuenahr-Ahrweiler



Jahnataler Jungpflanzen Tänzler GbR, Naundorf



Johns Manville Europe GmbH, Wertheim



Johnson & Johnson GmbH, Neuss



Julius Schüle Druckguss GmbH, Schwäbisch Gmünd



Junkers & Müllers GmbH, Mönchengladbach



Junkerwerk Linder GmbH + Co. KG, Solingen



Jura-Guss GmbH, Beilngries



KÄMMERER Energie GmbH, Osnabrück



Kalksandsteinwerke Schencking GmbH & Co. KG, Wadgassen



KALKSANDSTEINWERKE SCHENCKING

Karl Schöngen KG, Salzgitter



KDW Klinkerdachziegelwerk GmbH & Co. KG, Recke



Kesseböhmer Holding KG, Bad Essen



KGM Massivholz GmbH, Oettingen



Kieswerk Ernst Müller GmbH & Co. KG, Lügde

KKI GmbH, Osterburken



Klaeser GmbH & Co KG, Herne



Klenke Maschinenfabrik GmbH, Northeim



KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH, Magdeburg



KOENEN Kunststofftechnik GmbH, Erkelenz



Kollmeder Schmiede- und Presswerk GmbH & Co. KG, Ergolding



Konditorei Junge GmbH, Lübeck



KONOS GmbH, Nossen



Konrad Böhnlein GmbH & Co. KG, Bamberg



Korona Offset-Druck GmbH & Co. KG, Freilassing



kosaplast GmbH & Co. KG, Barntrup



Kötters Maschinenbau GmbH, Dorsten



Kress Fahrzeugbau GmbH, Meckesheim



Krupp Druck oHG, Sinzig



KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG, Mülheim-Kärlich



Kunststofftechnik Wiesmayer GmbH,  
Neustadt an der Donau

# Wiesmayer

Kurth Holz GmbH, Seeburg

**KURTH Holz**  
Holzfachhandlung · Sägewerk

Lallemand-DHW GmbH, Schwarzenbach an der Saale

**LALLEMAND**

Lederett Lederfaserwerkstoff GmbH, Großschirma

  
**LEDERETT**  
Recycling is our passion

Leibfacher Maschinen- und Formenbau GmbH, Wennigsen

  
**LEIBFACHER**  
Maschinen- und Formenbau GmbH

Leichtmetall Aluminium Giesserei Hannover GmbH,  
Hannover

  
**LEICHTMETALL**  
MAKING ALUMINIUM STRONGER

LEVER-AGRAR-AG, Heiligenstadt

**LEVER**  
Agrar-Aktiengesellschaft  
Heiligenstadt



LEVER Agrar-Aktiengesellschaft Heiligenstadt

Lial-Aluminiumverarbeitung Günter Lichtenthäler GmbH,  
Alpenrod

**LiAl**  
IHR PARTNERRUNDUMSELOXAL

Linzmeier Bauelemente GmbH, Riedlingen

**LINZMEIER**  
Dämmen mit System

Lista GmbH, Bergneustadt

  
**LISTA**

Losberger GmbH, Bad Rappenau

  
**LTC**  LOSBERGER DE BOER  
Lohner-Tiefkühl-Center

LTC GmbH, Lohne (Oldenburg)

Lucas + Durski Spalttechnik GmbH, Castrop-Rauxel

  
**L+D**  
LUCAS + DURSKI SPALTTECHNIK GMBH

LÜDECKE GmbH, Amberg

**LÜDECKE**  
Seit 1930. Die elementare Verbindung.

M & S Real Estate I GmbH & Co. KG, Ottobrunn

**M & S** REAL ESTATE

Madaus GmbH, Troisdorf



Maiwald GmbH, Nordhausen



Marabu GmbH & Co. KG, Tamm



MAYRHÖNES Metallumformung GmbH, Plüderhausen



MDV Papier- und Kunststoffveredelung GmbH, Karlstein



mediaprint solutions GmbH, Paderborn



MERA-Tiernahrung GmbH, Kevelaer



METDRA Kloz GmbH, Leonberg



Metzeler Schaum GmbH, Memmingen



Metzelaers Feuerverzinkerei e. K., Radevormwald



Micronisierungs-Kontor Oberrot GmbH, Oberrot

MINERA GmbH, Andernach



MKF-Schimanski-ERGIS GmbH, Berlin



ML-Vermögen GmbH, Jettingen-Scheppach



Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG, Moers



Molkerei Gropper GmbH Co. KG, Bissingen



MOZART AG, Solingen



MPG Mendener Präzisionsrohr GmbH, Menden



MSSC Ahle GmbH, Lindlar



a group company of MITSUBISHI STEEL MFG. CO., LTD.

Müller Umwelttechnik GmbH & Co. KG, Schieder-Schwalenberg



Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH, Butzbach



Necumer GmbH, Bohmte



Niveau Fenster Westerburg GmbH, Westerburg



Nordgetreide GmbH & Co. KG, Lübeck

Nürnberg Gummi Babyartikel GmbH & Co. KG, Georgensmünd



OKE Group GmbH, Hörstel



Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG, Meißen



Ottofrickestein GmbH & Co. KG, Ennigerloh

Otto Lehmann GmbH, Neutraubling



Papierfabrik Hainsberg GmbH, Freital



Papierfabrik Meldorf GmbH & Co. KG, Tornesch



PARSCH Schläuche - Armaturen GmbH & Co. KG, Ibbenbüren



P-D Glasseiden GmbH Oschatz, Oschatz



Pilzland Produktions GmbH, Visbek



Poellath GmbH & Co. KG, Schrobenhausen



PolymerTechnik Ortrand GmbH, Ortrand



PohlCon GmbH, Berlin



PORAVER GmbH, Schlüsselfeld



PreTec GmbH & Co. KG, Pfaffenhofen



Primus Präzisionstechnik GmbH & Co. KG, Bückeberg

PRÄZISIONSTECHNIK

Probau Komponenten und Verfahren GmbH, Lamspringe



Pühl GmbH & Co. KG, Plettenberg



Quithell Kunststofftechnik GmbH, Isernhagen



R + G Metallbau GmbH, Wietze



Raiffeisen-Warengenossenschaft Niedersachsen Mitte eG, Schweringen



Rala GmbH & Co. KG, Ludwigshafen



Rau GmbH, Balingen

ReiColor Chemie-GmbH, Altdorf bei Nürnberg



Reiling Glas Recycling GmbH & Co. KG, Marienfeld



Reibold & Strick Handels- und Entwicklungsges.für chemisch-keramische Produkte mbH, Köln



REIBOLD & STRICK

Reinert Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Bissingen an der Teck



**R E I N H A R D  
T W E E R**  
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG  
B I E L E F E L D - S E N N E S T A D T

Reinhard Tweer GmbH, Bielefeld

Reininghaus-Chemie GmbH & Co. KG, Essen

Rendsburger Feuerverzinkerei GmbH,  
Rendsburg

Rissland Kunststoffe GmbH, Katzhütte

RSH Polymere GmbH, Hamburg

RUF Lebensmittelwerk KG, Quakenbrück

Saarpor Klaus Eckhardt GmbH Neunkirchen Kunststoffe KG,  
Neunkirchen

Sachtleben Bergbau GmbH & Co. KG,  
Hausach

Sägewerk und Holzhandlung Mayer GmbH,  
Neckarbischofsheim

Schaller GmbH, Postbauer-Heng

Schechtl Maschinenbau GmbH, Edling

Scheffer Krantechnik GmbH, Sassenberg

Schieffer GmbH & Co. KG, Lippstadt

Schilderfabrikation Moedel GmbH, Amberg

Schirmer Galvanotechnik GmbH, Schwabach

Schlamann GmbH, Marklohe

Schoellershammer GmbH, Düren

**REININGHAUS**  
**CHEMIE** **CG GROUP**



**Rissland**  
KUNSTSTOFFE GMBH



**RSHPOLYMERE**



**SAARPOR**  
Vielfalt aus Kunststoff



Sachtleben Bergbau  
Ein Unternehmen der SACHTLEBEN MINERALS

**MAYER**  
Sägewerk & Holzhandlung  
GmbH

**Schaller**

The Original Innovators

**SCHECHTL**

**SCHEFFER**  
Leading crane technology.

**SCHIEFFER**  
International Group

**mœdel MOEDEL**  
Qualität seit 1974 LEIT- UND ORIENTIERUNGSSYSTEME

**SCHIRMER**  
Galvanotechnik GmbH

**SCHLAMANN**  
Vertrauen baut auf



**SCHOELLERSHAMMER**

Schonath GmbH, Scheßlitz



Schrichten GmbH, Schmallebenberg

SCHRICHTEN

SCHUMACHER GmbH, Eichelhardt

GROUP SCHUMACHER

Schunk GmbH, Heuchelheim



SECO GmbH, Quedlinburg



THE ENGINE PEOPLE

Seniorenzentrum Meuselwitz GmbH, Meuselwitz

Seniorenzentrum Meuselwitz GmbH

Seppeler Gruppe,  
Rietberg



SETEX  
TEXTILVEREDLUNG

SETEX-Textilveredlung-GmbH, Pöschelt



SGL Carbon GmbH, Meitingen



SIBELCO

Sibelco Deutschland GmbH, Brake

Siebfabrik Arthur Maurer GmbH & Co. KG, Mössingen

SIEBFABRIK

Die Gewebe-Spezialisten

SIMONA AG, Kim

SIMONA

Slim Merseburg GmbH, Merseburg



SND PorzellanManufaktur GmbH, Zeulenroda-Triebes



SPANNRIT GmbH, Kleinostheim



Stahlrump GmbH & Co. KG, Iserlohn

stahlrump®

Steinel GmbH, Herzebrock-Clarholz



Steiner GmbH & Co. KG, Erndtebrück



Stero GmbH & Co. KG, Velbert



Steuler Fliesen Produktion GmbH, Mühlacker



Struwe Eloxaal GmbH, Schmallebenberg



SUER Nutzfahrzeugtechnik GmbH & Co. KG, Wermelskirchen



SUSA S. Sauer GmbH & Co. KG, Heidenau



SWR Metallbearbeitung GmbH, Berlin

SWR Metallbearbeitung GmbH

systemceram GmbH & Co. KG, Siershahn



Tadiran Batteries GmbH, Büdingen



TEEKANNE GmbH & Co. KG, Düsseldorf



Ten Kate GmbH & Co. KG, Sögel



Royal  
**Ten Kate**  
since 1920

Thamm GmbH, Bonn



Thannhauser Asphalt GmbH & Co. KG, Fremdingen

Asphalt GmbH & Co. KG  
Mehr als nur Straße

Theis Produktion GmbH & Co. KG, Andernach



Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG, Burbach



The Coatinc Company Holding GmbH, Kreuztal

Throm GmbH Stahl + Industrietechnik + Werkzeuge,  
Büdingen



Transfertex Print Solutions GmbH & Co. KG, Kleinostheim



Treiber Trays GmbH, Heidelberg



TVU Textilveredlungsunion GmbH, Leutershausen



Umformtechnik Radebeul GmbH, Radebeul



Uwe Müller GmbH & Co. KG, Loßburg



UWE MÜLLER  
GmbH & Co. KG



V A L L O & V O G L E R

vallo & vogler GmbH, Belm

Velener Textil GmbH, Velen



VELENER TEXTIL GmbH



Venator Uerdingen GmbH, Krefeld

Verband der Privaten Bayerischen Milchwirtschaft e. V.,  
München

Verband der Bayerischen  
Privaten Milchwirtschaft e.V.

Verzinkerei Sulz GmbH, Sulz am Neckar



VON ARDENNE GmbH, Dresden



Vornbäumen-Stahlseile GmbH & Co. KG, Bad Iburg



Vorrichtungsbau Giggel GmbH, Bösdorf



W. Pilling Kesselfabrik GmbH & Co. KG,  
Altena



Walter Birlenbach GmbH & Co. KG,  
Siegen



Walsroder Casings GmbH, Walsrode



Weiss Holzwerk GmbH, Julbach

WERIT Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG,  
Altenkirchen

**WERIT**



Werner Diener GmbH & Co. Industrienstrich KG, Köln



Werner Schmid GmbH, Fulda



Werner Schulte GmbH & Co. KG, Lastrup



Westland Deutschland GmbH, Mogendorf

**SERAMIS**

Wilh. Wülfing GmbH & Co. KG., Borken



Winning Plastics - SMK GmbH, Oberlungwitz

Wipak Walsrode GmbH & Co KG, Walsrode (kein Logo)

Wöhrle GmbH & Co. KG, Wildberg



WPS CNC-Technik GmbH, Dillenburg-Frohnhausen

Xella Baustoffe GmbH, Duisburg



Ziegelwerk Arnach GmbH & Co. KG, Bad Wurzach



Ziegelwerk Englert GmbH, Zeilitzheim



Zweckverband Wasserversorgung und  
Abwasserbehandlung Rügen,  
Bergen auf Rügen



ZINKPOWER Gruppe,  
Kirchheim unter Teck